

Verein *zur Erhaltung und Förderung* *alter Obstsorten*

*Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten –
Rettet die Champagner Bratbirne e.V.*



Streuobstkalender 2011

Rückschnitt in den Folgejahren

Die Grundsätze des Schnittes im zweiten Standjahr (siehe Kalender 2010) gelten unverändert für die folgenden Jahre. Das Hauptaugenmerk gilt folgenden Aspekten:

Die „Rangordnung“ muss gewährleistet bleiben: Stammverlängerung stärker als Leitast, dieser stärker als Seitenast. Ein Leitast sollte höchstens halb so stark sein wie die Stammverlängerung, Ähnliches gilt für das Verhältnis von Seitenast zu Leitast.

Eine Garnierung aller Leitäste mit Fruchtästen und Fruchtholz muss gefördert werden. Dabei ist zu beachten, dass deren seitliche Ausladung durch Absetzen auf innen liegendes Fruchtholz begrenzt wird.

Die Stammverlängerung soll gut mit Fruchtholz garniert sein, aber keine ausladenden Fruchtäste enthalten. Lediglich dann, wenn sich die Mitte im Verhältnis zu den Leitästen zu stark entwickelt, kann ein stärkerer Trieb waagerecht gebunden werden, um mit dem sich daran bildenden Fruchtertrag den Neutrieb der Stammverlängerung zu bremsen. Nach erfolgter Triebabschwächung wird dieser Fruchast auf stammnahes Fruchtholz eingekürzt.

Der Abgangswinkel der Leitäste soll zwischen 45 und 60° liegen. Um den Wuchs der Leitastverlängerungen zu fördern, können diese, sobald der erste Ertrag einsetzt, wesentlich steiler stehen. Das Absetzen auf einen

flacher stehenden Trieb ist falsch, weil dadurch die Triebkraft vermindert wird und der Leitast bei einsetzendem Ertrag Gefahr läuft, durch zu flache Stellung „einzuschlafen“.

Es werden keine weiteren Leitastserien erzeugt. Nur mit einer schlanken Mitte kann dauerhaft gewährleistet werden, dass die Leitäste auch an ihrer Basis genügend Licht erhalten, um nicht zu verkahlen. Jede zusätzliche Leitastserie führt zu breiten, überbauenden Ästen im oberen Kronenteil, welche die ursprünglichen Leitäste beschatten, mit der Folge, dass die gut besonnenen Früchte deutlich höher liegen und damit schwieriger zu ernten sind. Ausnahmen hiervon sind lediglich bei aufrecht wachsenden Mostbirnensorten sinnvoll (z. B. 'Oberösterreichischer Weinbirne').

Sobald das Astgerüst genügend stabil ist, dass sich seine Stellung auch bei zunehmendem Ertrag nicht mehr maßgeblich verändert, ist das Ziel des Erziehungsschnittes erreicht. Das ist bei Hochstämmen je nach Wuchskraft der Sorte erfahrungsgemäß nach fünf bis acht Jahren der Fall, bei Süßkirschen schon etwas früher.

(Wird im nächsten Kalender fortgesetzt.)

Aus: Zehnder, M. / Weller, F. (2006): Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten. 160 S., 125 Abb., 7 Tabellen; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart; ISBN 3-8001-4690-8; 34,90 €



Dreijähriger Jungbaum mit gutem Kronenaufbau: Leitäste und Stammverlängerung gut garniert.



Derselbe Baum im achten Standjahr: offene Krone, gut garnierte schlanke Stammverlängerung, Leitäste mit Fruchtästen versehen.



Im fünfzehnten Standjahr: Leitastverlängerungen noch immer nach oben gerichtet, Stammverlängerung schlank und gut garniert.

Januar



'Metzer Bratbirne' im Raureif

Birnbäume zeigen auch im Winter ihre Schönheit, wie z. B. diese 'Metzer Bratbirne', die auch wegen ihrer Robustheit und der hohen Zuckergerhalte eine empfehlenswerte Sorte ist.

Neujahr Sonntag 1/2	Sonntag 9	Sonntag 16	Sonntag 23	Sonntag 30
Montag 3	Montag 10	Montag 17	Montag 24	Montag 31
Dienstag 4	Dienstag 11	Dienstag 18	Dienstag 25	
Mittwoch 5	Mittwoch 12	Mittwoch 19	Mittwoch 26	
Hl. 3 Könige 6	Donnerstag 13	Donnerstag 20	Donnerstag 27	
Freitag 7	Freitag 14	Freitag 21	Freitag 28	
Samstag 8	Samstag 15	Samstag 22	Samstag 29	

Februar



Obstbaumallee im Hohenloher Land

Die Pflanzung von Bäumen entlang den Straßen war früher üblich und oft von den Landesherren angeordnet. Im Herzogtum Württemberg war dies schon im Jahr 1663 der Fall, da im 30-jährigen Krieg die meisten Obstbäume durch die Kriegswirren, meist sogar gezielt, umgehackt worden waren.

	Sonntag 6	Sonntag 13	Sonntag 20	Sonntag 27
	Montag 7	Montag 14	Montag 21	Montag 28
Dienstag 1	Dienstag 8	Dienstag 15	Dienstag 22	
Mittwoch 2	Mittwoch 9	Mittwoch 16	Mittwoch 23	
Donnerstag 3	Donnerstag 10	Donnerstag 17	Donnerstag 24	
Freitag 4	Freitag 11	Freitag 18	Freitag 25	
Samstag 5	Samstag 12	Samstag 19	Samstag 26	

März



Viele Wohnungen hat mein Haus

Unsere Hochstammobstbäume bieten Lebensraum für zahlreiche Lebewesen. Viele Nistkästen auf einem Baum bringen allerdings nichts, da meist immer nur einer bewohnt wird. Der Vogel, der den ersten Nistkasten belegt, verteidigt sein Revier.

	Sonntag 6	Sonntag 13	Sonntag 20	Sonntag 27
	Montag 7	Montag 14	Montag 21 <i>Frühlingsanfang</i>	Montag 28
Dienstag 1	Fastnacht Dienstag 8	Dienstag 15	Dienstag 22	Dienstag 29
Mittwoch 2	Mittwoch 9	Mittwoch 16	Mittwoch 23	Mittwoch 30
Donnerstag 3	Donnerstag 10	Donnerstag 17	Donnerstag 24	Donnerstag 31
Freitag 4	Freitag 11	Freitag 18	Freitag 25	
Samstag 5	Samstag 12	Samstag 19	Samstag 26	

April



Blühender Birnbaum in Löwenzahnwiese

Birnbäume fallen in der Landschaft durch ihre weiße Blüte auf. Die Löwenzahnblüte bildet dazu einen starken Kontrast. Diese Blüte ist aber eine starke Konkurrenz für unsere Obstbäume, da sie bevorzugt von Bienen angefliegen wird.

	Sonntag 3	Sonntag 10	Sonntag 17	Oster-Sonntag 24
	Montag 4	Montag 11	Montag 18	Oster-Montag 25
	Dienstag 5	Dienstag 12	Dienstag 19	Dienstag 26
	Mittwoch 6	Mittwoch 13	Mittwoch 20	Mittwoch 27
	Donnerstag 7	Donnerstag 14	Donnerstag 21	Donnerstag 28
Freitag 1	Freitag 8	Freitag 15	Karfreitag 22	Freitag 29
Samstag 2	Samstag 9	Samstag 16	Samstag 23	Samstag 30

Mai



Apfelblüte

Die Apfelsorte 'Jakob Fischer' hat mit dem 'Gravensteiner' die größte Blüte. Die noch relativ junge Sorte wurde im Jahr 1903 von Landwirt Jakob Fischer in Rottum, Kreis Biberach, als Zufallssämling gefunden. Der Mutterbaum steht heute noch.

Maifeiertag 1	Sonntag 8	Sonntag 15	Sonntag 22	Sonntag 29
Montag 2	Montag 9	Montag 16	Montag 23	Montag 30
Dienstag 3	Dienstag 10	Dienstag 17	Dienstag 24	Dienstag 31
Mittwoch 4	Mittwoch 11	Mittwoch 18	Mittwoch 25	
Donnerstag 5	Donnerstag 12	Donnerstag 19	Donnerstag 26	
Freitag 6	Freitag 13	Freitag 20	Freitag 27	
Samstag 7	Samstag 14	Samstag 21	Samstag 28	

Juni



Blühende Wiese mit Apfelbaum

Blühende Wiesen unter unseren Streuobstbäumen sind nicht überall anzutreffen. Mit einer intensiven Düngung verschwinden sie. Zunehmend sieht man aber Streuobstbestände in denen der Klappertopf, eine typische Hungerpflanze, dominiert. Ein Hinweis, dass diese Flächen unterversorgt sind.

	Sonntag 5	Pfingst-sonntag 12	Sonntag 19	Sonntag 26
	Montag 6	Pfingst-montag 13	Montag 20	Montag 27
	Dienstag 7	Dienstag 14	Dienstag 21 Sommeranfang	Dienstag 28
Mittwoch 1	Mittwoch 8	Mittwoch 15	Mittwoch 22	Mittwoch 29
Christi Himmelfahrt 2	Donnerstag 9	Donnerstag 16	Fronleich-nam 23	Donnerstag 30
Freitag 3	Freitag 10	Freitag 17	Freitag 24	
Samstag 4	Samstag 11	Samstag 18	Samstag 25	

Juli



Wer Unkraut sät, wird auch Unkraut ernten

Obstbäume waren früher vor allem im Feldobstbau zu finden. Heute ist diese Form des Obstbaus kaum mehr anzutreffen. Mit der zunehmenden Intensivierung der Landwirtschaft, vor allem aber auch wegen der Mechanisierung, mussten die Bäume weichen, bzw. es wurden aus Äckern Wiesen.

	Sonntag 3	Sonntag 10	Sonntag 17	Sonntag 24
	Montag 4	Montag 11	Montag 18	Montag 25
	Dienstag 5	Dienstag 12	Dienstag 19	Dienstag 26
	Mittwoch 6	Mittwoch 13	Mittwoch 20	Mittwoch 27
	Donnerstag 7	Donnerstag 14	Donnerstag 21	Donnerstag 28
Freitag 1	Freitag 8	Freitag 15	Freitag 22	Freitag 29
Samstag 2	Samstag 9	Samstag 16	Samstag 23	Samstag Sonntag 30/31

August



Früchte der 'Sommerblutbirne'

Die 'Sommerblutbirne' reift Mitte August bis Anfang September. Das besondere an dieser Sorte ist das rote Fruchtfleisch. Die Sorte ist schon recht alt und wurde 1675 erstmals erwähnt. Es gibt verschiedene Typen mit unterschiedlichen Formen. Die Frucht eignet sich vor allem als Kompott- oder Dörrbirne.

	Sonntag 7	Sonntag 14	Sonntag 21	Sonntag 28
Montag 1	Montag 8	Montag 15	Montag 22	Montag 29
Dienstag 2	Dienstag 9	Dienstag 16	Dienstag 23	Dienstag 30
Mittwoch 3	Mittwoch 10	Mittwoch 17	Mittwoch 24	Mittwoch 31
Donnerstag 4	Donnerstag 11	Donnerstag 18	Donnerstag 25	
Freitag 5	Freitag 12	Freitag 19	Freitag 26	
Samstag 6	Samstag 13	Samstag 20	Samstag 27	

September



Stilleben mit 'Knausbirne' und Herbstzeitlose

Herbstzeitlose und fallende Früchte der 'Knausbirne' zeigen den Beginn des Herbstes an. Die 'Knausbirne' war früher eine berühmte Dörrbirne und die am stärksten verbreitete Sorte in Württemberg. Heute ist sie, als Resultat einer Änderung der Verzehrgewohnheiten, nur noch selten anzutreffen.

	Sonntag 4	Sonntag 11	Sonntag 18	Sonntag 25
	Montag 5	Montag 12	Montag 19	Montag 26
	Dienstag 6	Dienstag 13	Dienstag 20	Dienstag 27
	Mittwoch 7	Mittwoch 14	Mittwoch 21	Mittwoch 28
Donnerstag 1	Donnerstag 8	Donnerstag 15	Donnerstag 22	Donnerstag 29
Freitag 2	Freitag 9	Freitag 16	Freitag 23 Herbstanfang	Freitag 30
Samstag 3	Samstag 10	Samstag 17	Samstag 24	

Oktober



Fleißige Helfer

Die Biotopkartierer Filderstadt beim Sammeln der 'Karcherbirne' für die Manufaktur Jörg Geiger. Die robuste und sehr empfehlenswerte Sorte gibt riesige landschaftsprägende Bäume und hat Früchte, die sich hervorragend zur Herstellung von Birnenschaumwein eignen.

Samstag Sonntag1/2	Sonntag9	Sonntag16	Sonntag23	Sonntag30
Tag der Deut. Einheit3	Montag10	Montag17	Montag24	Montag31
Dienstag4	Dienstag11	Dienstag18	Dienstag25	
Mittwoch5	Mittwoch12	Mittwoch19	Mittwoch26	
Donnerstag6	Donnerstag13	Donnerstag20	Donnerstag27	
Freitag7	Freitag14	Freitag21	Freitag28	
Samstag8	Samstag15	Samstag22	Samstag29	

November



Blick übers Gäu auf die Alb

Das Gäu bei Herrenberg ist berühmt wegen seiner Gäu-zwetschgen. Die 'Hauszwetschge' wurde meist als wurzelechter Baum gepflanzt. Leider wurde damit auch die gefährliche Scharkakrankheit verbreitet. Eine Neupflanzung der beliebten Sorte ist heute deshalb nicht mehr möglich. Zum Glück gibt es tolerante und resistente Sorten aus der Hohenheimer Züchtung.

	Sonntag 6	Sonntag 13	Sonntag 20	1. Advent Sonntag 27
	Montag 7	Montag 14	Montag 21	Montag 28
Allerheiligen 1	Dienstag 8	Dienstag 15	Dienstag 22	Dienstag 29
Mittwoch 2	Mittwoch 9	Buß- und Bettag 16	Mittwoch 23	Mittwoch 30
Donnerstag 3	Donnerstag 10	Donnerstag 17	Donnerstag 24	
Freitag 4	Freitag 11	Freitag 18	Freitag 25	
Samstag 5	Samstag 12	Samstag 19	Samstag 26	

Dezember



Weihnachten naht

Die Mistel ist heute ein Symbol für die Advents- und Weihnachtszeit. Noch vor 15 Jahren war die Pflanze, die auch als Heilpflanze verwendet wird, kaum auf Obstbäumen zu finden. Im letzten Jahrzehnt breitet sich der Schmarotzer beängstigend schnell auf unseren Apfelbäumen aus. Die Mistel ist nicht geschützt und sollte dringend von den Bäumen entfernt werden, da sie diese stark schädigt.

	2. Advent Sonntag	4	3. Advent Sonntag	11	4. Advent Sonntag	18	1. Weih- nachtstag	25
	Montag	5	Montag	12	Montag	19	2. Weih- nachtstag	26
	Dienstag	6	Dienstag	13	Dienstag	20	Dienstag	27
	Mittwoch	7	Mittwoch	14	Mittwoch	21	Mittwoch	28
Donnerstag	Donnerstag	8	Donnerstag	15	Donnerstag	22 Winteranfang	Donnerstag	29
Freitag	Freitag	9	Freitag	16	Freitag	23	Freitag	30
Samstag	Samstag	10	Samstag	17	Samstag	24	Samstag	31

Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten

Engagierte Bürger haben den „Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten – Rettet die Champagner Bratbirne e.V.“ gegründet, ausgelöst durch den Streit um den Namen dieser Sorte.

- Bewegt von der Frage, wie gehen wir mit dem Erhalt unserer regionalen Identität um.
- Einig darüber, dass für die Kulturlandschaft Streuobstwiese und alte Obstsorten viel geredet und zu ihrer langfristigen Erhaltung zu wenig getan wird.
- Einig darüber, dass der Schlüssel, um alte Obstsorten wirklich zu erhalten, in der Wiederbelebung ihrer Verwertung liegt, für die sie über Jahrhunderte geschätzt und selektiert wurden.

Vereinszweck

Die Förderung des Streuobstbaus, des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzes und der Naturschutzgesetze der Länder ist selbstverständlich.

Die Satzung wird verwirklicht durch die Förderung und Erhaltung alter Obstsorten, vor allem solcher mit regionaler Identität, insbesondere der 'Champagner Bratbirne'.

Maßnahmen

Streuobstwiesen sind im Bestand stark bedroht, deshalb müssen vorhandene alte Bäume geschützt und Neupflanzungen, insbesondere aber die Pflege der Bestände stärker gefördert und begleitet werden. Alte Obstsorten haben heute eine geringere wirtschaftliche Bedeutung. Es gilt deshalb nach Möglichkeiten einer besseren Verwertung zu suchen. Neben kulturhistorischen Gründen sprechen auch vorhandene Resistenzeigenschaften gegen gefährliche Krankheiten, wie z. B. Feuerbrand, Birnenverfall u. a., für die Erhaltung. Die Suche nach solchen Sorten soll unterstützt werden.



Streuobstkalender

Um die Schönheit des landschaftsprägenden Obstbaus wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, wurde erstmals für das Jahr 2006 ein Streuobstkalender herausgebracht. Der Kalender ist nicht nur ein besonderer Wandschmuck und ein empfehlenswertes Geschenk, sondern auch ein Beitrag zur Erhaltung alter Streuobstbestände.

Birnenverfall

Die durch Phytoplasmen ausgelöste Krankheit tritt seit einigen Jahren verstärkt auf. Sie führt zu einer vorzeitigen Herbstfärbung, oft schon im Juli. In den folgenden Jahren haben die Bäume nur noch sehr schütteres Laub und sterben von der Spitze her ab.

Die Anfälligkeit der Sorten ist sehr unterschiedlich.

Die einzige wirkliche Bekämpfungsmaßnahme liegt in der Verwendung resistenter Unterlagen. Für hochstämmige Streuobstbäume werden diese noch gesucht. Versuchspflanzungen wurden im Rahmen des Life+ Projekts erstellt.



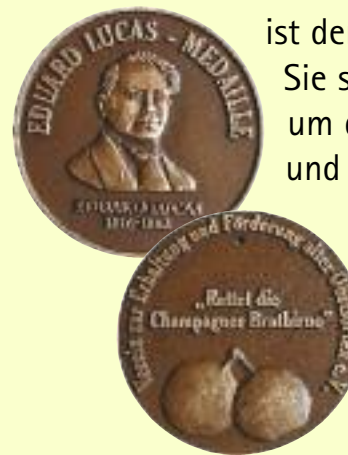
Eduard-Lucas-Medaille

Der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V. ist der Initiator der Eduard-Lucas-Medaille.

Sie soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich um das weite Gebiet Streuobstwiesen, Streuobstbäume und Sortenerhaltung verdient gemacht haben.

Außerdem soll in der Öffentlichkeit durch die Verleihung auf die Ziele des Vereins aufmerksam gemacht werden.

Die Eduard-Lucas-Medaille wurde vom Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten erstmals 2005 vergeben.



Antrag auf Mitgliedschaft

Möchten Sie den Verein in seiner Arbeit aktiv oder passiv unterstützen, dann wenden Sie sich an folgende Adresse:

Dr. Sebastian Fettig
Forststraße 179, 70193 Stuttgart

Mehr über alte Obstsorten erfahren Sie im: *Farbatlas „Alte Obstsorten“*, 3. stark überarbeitete Auflage mit Schnittbildern.

Herausgeber: Dr. Walter Hartmann, Eckhart Fritz; Verlag Eugen Ulmer KG.

Zu den Bildern:

Titelblatt: 'Schnabelsapfel'. Diese sehr alte und robuste Sorte ist unter verschiedenen Namen bekannt u.a. auch als 'Konstanzer', sie wurde schon von J. K. Schiller (1790) erwähnt (siehe Farbatlas Alte Obstsorten). Fotos und Texte von Dr. Walter Hartmann. Bei der Bildauswahl wirkten Gisela Frey und Markus Seyfang mit.

Praktische Tipps zum Streuobstbau:

Markus Zehnder.
Informationen über Geschichte, Ökologie und Praxis von Streuobstwiesen erhalten Sie in dem Buch von Markus Zehnder und Prof. Dr. Friedrich Weller: „*Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten*“. Verlag Eugen Ulmer KG.

Der Kalender ist zu beziehen über:

Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V.,
c/o Bettina und Markus Seyfang
Rommentaler Straße 16
73114 Schlat
e-Mail: streuobstkalender@web.de

